

Seminare bringen Handwerkern das Ehrenamt nahe

Mit Herzblut fürs Handwerk: Ehrenamtliche wie Arzu Karaagac engagieren sich für ihr Handwerk

Arzu Karaagac denkt gern an ihr erstes Ehrenamtsseminar zurück: „Dort spürt man, dass das Handwerk eine Gemeinschaft ist.“ Sie ist seit über 20 Jahren beim Handwerksbäcker „Peter's gute Backstube“ aus Bühl beschäftigt. Ihre Weiterqualifikation zur Ausbilderin hat den Wunsch verfestigt, sich auch ehrenamtlich für ihr Handwerk zu engagieren. Inzwischen hat sie alle drei Seminare der „Ehrenamtsakademie für das Handwerk in Baden-Württemberg“ besucht: Einführung ins Ehrenamt im Handwerk, Versammlungsleitung, zeitgemäße Führung und Rhetorik.

„Man begegnet dort Handwerkerkollegen aus anderen Gewerken – manche mit viel Erfahrung im Ehrenamt und manche noch ohne, so wie ich“, erinnert sich Karaagac. An der vom Landeswirtschaftsministerium, der Zertifizierungsgesellschaft ZDH-Zert GmbH sowie vom Handwerksausrüster Würth GmbH & Co. KG geförderten Akademie bietet Handwerk BW in ganz Baden-Württemberg kostenfreie Tagesseminare an. „Hier kann man sein Netzwerk erweitern. Mit manchen Teilnehmenden aus dem Seminar im Frühjahr bin ich noch in Kontakt und erhalte immer wieder Tipps“, berichtet Arzu Karaagac.

Seminare als Start ins Ehrenamt besuchen

Nach den Sommerferien finden die nächsten Seminare in Stuttgart, Mannheim und Reutlingen statt, zum Teil gibt es noch Plätze. „Natürlich macht es auch für dieses Jahr neu ins Amt gewählte Handwerker Sinn, die Seminare zu besuchen“, bekräftigt Rainer Reichhold, Präsident der Handwerkskammer Region Stuttgart und von Handwerk BW. „Hier können



Arzu Karaagac möchte ihre jahrzehntelange Erfahrung im Bäckerhandwerk gerne ehrenamtlich weitergeben.

Foto: Peter's Gute Backstube GmbH & Co. KG

sie unter anderem die Struktur der Handwerksorganisationen und die Rechte und Pflichten der Ehrenamtlichen kennenlernen.“ Ein spezifisches „Onboarding“ in der jeweiligen Organisation könne dann auf diesem Grundlagenwissen aufbauen. Die Inhalte der Ehrenamtsakademie richten sich an Teilnehmende aus allen Gewerken und sind unabhängig davon, ob die Personen für Kammern, Innungen oder Verbände tätig sind, sinnvoll, bestätigt auch Akademie-Projektleiter Raphael Wohlfahrt.



Raphael Wohlfahrt moderiert die Seminare „Einführung ins Ehrenamt“ im Herbst in Stuttgart und Mannheim.

Foto: Handwerk BW

Grundlagenwissen an einem Ort

Seit Neuestem enthält die Akademie-Website ein Glossar zum Ehrenamt in Handwerk in Baden-Württemberg. Es erklärt die Aufgaben der einzelnen Organisationen und Ehrenämter und verlinkt zu den Stellen in Kammern, Verbänden und Kreis-Handwerkerschaften, an die sich Handwerker wenden können, die gerne ein Ehrenamt übernehmen möchten. „Die Website soll als Anlaufstelle dienen, sowohl für Handwerker, die sich für ein Ehrenamt interessieren, wie auch solche, die bereits aktiv sind und etwas nachrecherchieren wollen“, so Wohlfahrt. Weitere Unterlagen mit Grundlagenwissen folgen in den nächsten Monaten. 2025 soll das Projekt „Ehrenamtsakademie“, ebenso wie die Website, fortgesetzt und erweitert werden. Neben bewährten und neuen Seminarthemen sind mehr Begegnungsformate geplant, um sich gewerkeübergreifend über Herausforderungen und Lösungen für das Ehrenamt im Handwerk auszutauschen. Handwerk BW wird voraussichtlich im Herbst über die neuen Angebote informieren.

Erfahrungen weitergeben

Über die Ehrenamtsakademie hat Karaagac inzwischen den Kontakt zur Handwerkskammer Karlsruhe und der Bäcker-Innung Mittelbaden hergestellt. „Ich möchte mich gerne als Prüferin einbringen, mein Wissen und meine Erfahrungen weitergeben. Dafür waren die Seminare der Ehrenamtsakademie eine super Unterstützung.“ Ihre Erfolgsstory dürfte nicht die letzte gewesen sein: Über 100 Handwerkerinnen und Handwerker haben die Kurse bereits absolviert.

Anmeldung zu den Seminaren, Infos zum Ehrenamt unter www.ehrenamt-handwerk.de

KURZ UND BÜNDIG

Rekordteilnehmerzahlen

Fast 2.000 Schüler haben in Baden-Württemberg zwischen Februar und Juni in zwei Niveaustufen am Schülerwettbewerb Meisterpower teilgenommen. Damit sind die Teilnehmerzahlen im Vergleich zu den vorherigen Schuljahren weiter gestiegen. Das Online-Lernspiel Meisterpower ist ein Angebot der Handwerkskammern Baden-Württemberg für den Wirtschaftsunterricht. Die Teams müssen unternehmerisches Können beweisen, indem sie in die Rolle eines Chefs eines virtuellen Handwerksbetriebs schlüpfen. In den letzten Wochen wurden die besten Teams in den acht Kammergebieten mit Urkunden und Sachpreisen im Gesamtwert von über 8.000 Euro gekürt. Die Landesieger kamen in diesem Jahr aus den Kammerbezirken Reutlingen und Heilbronn. Über den Landesieg und damit über 1.000 Euro Preisgeld freuen sich der Schulverband Burladingen und die Andreas-Schneider-Schule Heilbronn. Aus diesen Schulen kamen die Schüler, die mit ihren virtuellen Betrieben die meisten Aufträge zur größten Zufriedenheit der Kunden abgeschlossen haben.

Mehr Infos: <https://meister-power.de/>

Malermaler zu Gast

„Ich habe im Showroom einen Mini-Tischtennistisch, an dem Kunden ihre Wünsche gegen mich erspielen können“, erzählt Emanuel Eduardo, ein Malermeister, in der aktuellen Folge des Podcasts Goldboden. Der Esslinger, der 1989 als Flüchtling aus Angola nach Deutschland kam, hat einen ungewöhnlichen Weg ins Handwerk gefunden. Nach der Realschule entdeckte er über einen Förderverein seine Leidenschaft für das Malerhandwerk: „Mir war das zu wenig, immer nur zu pauken und am Schreibtisch zu sitzen“, erinnert er sich an seine Entscheidung. Daraufhin absolvierte er die Weiterbildung zum Meister. „In der Meisterschule habe ich viele Vorführmeister und Vertriebsmitarbeiter als Referenten gehabt. Sie haben mir ihren Beruf schmackhaft gemacht. Deshalb war ich eine Zeit lang im Vertrieb aktiv“, erzählt Eduardo. Doch die Tätigkeit und der Umgang miteinander waren ihm auf Dauer zu steif, so der 37-Jährige. Im Jahr 2020 gründete er seinen eigenen Betrieb, unterstützt durch eine Beratung der Bürgerschaftsbank Baden-Württemberg. Von ihr wurde er in diesem Jahr zum Landesieger des Handwerkspreises ausgezeichnet. Mit dem Hauptgeschäftsführer von Handwerk BW, Peter Haas, spricht er über den Handwerkspreis, seine Zeit im Vertrieb und seine Tätigkeit als Unternehmer sowie darüber, wie er tagtäglich versucht, „angenehm anders als alle anderen“ zu sein.

Zur Podcast-Folge:

<https://kurzlinks.de/e6sg>



Emanuel Eduardo zu Gast im Studio von Handwerk BW. Foto: Handwerk BW

Mehr Mut von der Politik

Mitgliederversammlung von Handwerk BW

Die Spitzenvertreter von über 50 Organisationen des Landeshandwerks haben sich in Stuttgart zur Mitgliederversammlung ihrer Dachorganisation Handwerk BW getroffen und ihre Erwartungen an die Politik geschärft: Das Handwerk könne ein wichtiger Problemlöser für die aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen sein. Ohne Handlungswillen und Durchsetzungsfähigkeit auf Seiten der politischen Verantwortlichen ginge es aber nicht, so Handwerk BW-Präsident Rainer Reichhold.

„Wir schreiben den 9. Juli 2024. Bis zu den nächsten Landtagswahlen sind es noch über eineinhalb Jahre. Und mit dieser Perspektive bereitet es mir Sorgen, wenn wir immer öfter feststellen, dass sich Grün-Schwarz schwertut, noch große Themen anzugehen. Was passiert mit der Wohnbauförderung? Hier braucht es einen deutlichen Aufwuchs an Investitionsmitteln. Was passiert mit dem Bürokratieabbau jenseits vom Klein-Klein? Warum wird gleichzeitig noch neue Bürokratie aufgebaut – Stichwort Gleichbehandlungsgesetz und Landesmaut“, fragte Handwerkspräsident Reichhold. „Wir bräuchten zukunftsweisende Grundsatzentscheidungen beispielsweise bei der Entschlackung des staatlichen Regelwerks, wieder mehr Vertrauen in Bürger und Betriebe, greifbare Taten in der Folge glaubwürdiger Worte, zum Beispiel in der Verbesserung der beruflichen Bildung. Für

ein Koalitions-Mikado sind die Zeiten nicht gut genug. Und Vorschläge, wie man Kräfte in der Wirtschaft entfesseln kann, liegen auf dem Tisch, auch von uns.“

An die Festrednerin, Landesjustizministerin Marion Gentges richtete Reichhold den Appell, bei der Gewinnung von ausländischen Fachkräften das Handwerk zu unterstützen und nicht etwa gute Anfänge mit der Einschränkung von Förderprogrammen im Keim zu ersticken. Im Rahmen der Mitgliederversammlung ging es um Innovationen im Handwerk. Dabei diskutierten Träger des Seifriz-Preises mit Jury-Mitgliedern und Forschern über die Bedeutung der Kooperation von Wissenschaft und Handwerk für gelingenden Technologietransfer.

Weitere Infos zum Seifriz-Preis unter www.seifriz-preis.de



Handwerk BW-Präsident Rainer Reichhold überreicht Landesministerin Marion Gentges ein Gastgeschenk. Foto: KD Busch

Lehrer lernen Handwerk kennen

Rund 60 Lehrkräfte nehmen an Fortbildungen teil

Hinein in die Arbeitswelt außerhalb des Klassenzimmers: Seit drei Jahren bieten die Handwerkskammern gemeinsam mit dem Zentrum für Schulqualität und Lehrerbildung (ZSL) Fortbildungen zur Berufsorientierung im Handwerk an. Auch in diesem Jahr haben in Freiburg, Mannheim, Stuttgart und Ulm wieder rund 60 Lehrerinnen und Lehrer daran teilgenommen. Dabei sollen die Lehrkräfte das Handwerk auch praktisch erleben, um Schülern ein realistisches Bild vermitteln zu können.

Wissen aufbauen

Wie sollen Lehrerinnen und Lehrer junge Leute bei der Berufswahl beraten, wenn sie selbst oft nur die akademische Laufbahn kennen? Sie müssen sich fortbilden. Rund 60 Lehrkräfte haben das im letzten Schuljahr in den überbetrieblichen Bildungstätten der baden-württembergischen Handwerkskammern getan. Gemeinsam mit dem Zentrum für Schulqualität und Lehrerbildung (ZSL) bieten die Handwerkskammern seit drei Jahren eine Lehrerfortbildung an.

Dieses Jahr haben die Handwerkskammern Freiburg, Mannheim, Stuttgart und Ulm die Fortbildungen durchgeführt.

An einem Tag erhalten die Lehrkräfte aus erster Hand Informationen zu den Ausbildungs- und Karrieremöglichkeiten im Handwerk. Außerdem dürfen sie sich in den Werkstätten selbst an einigen Handwerksberufen ausprobieren. „Ich bin dankbar für das Angebot“, so eine der teilnehmenden Lehrkräfte.

Selbst Hand anlegen

Dadurch, dass die Lehrerinnen und Lehrer selbst ein Werkstück in den Ausbildungswerkstätten herstellen und mit den Ausbildungsleitern ins Gespräch kommen, sind sie nach der Fortbildung besser in der Lage, Schülerinnen und Schüler auch bezüglich einer Ausbildung im Handwerk zu beraten.

„Es ist uns ein großes Anliegen, Lehrerinnen ein Angebot zu machen, durch das sie sich über die Ausbildungs- und Karrieremöglichkeiten im Handwerk informieren können und auch selbst einmal erleben, was handwerkliches Arbeiten bedeutet“, sagt Patrick Wolf, Leiter der Abteilung Bildung und Arbeit bei Handwerk BW, dem Spitzenverband des baden-württembergischen Handwerks.

„Deshalb haben wir die Lehrerfortbildung vor drei Jahren entwickelt und freuen uns, dass das Angebot

von den Lehrkräften angenommen und wertgeschätzt wird.“

In der Lehrerfortbildung werden nicht nur Ausbildungsberufe vorgestellt, sondern auch die Berufsorientierungsangebote der Kammern wie die Ausbildungsbotschafter, Meisterpower oder Werkstattbesuche. „So werben wir mit der Lehrerfortbildung für eine Ausbildung im Handwerk und machen gleichzeitig auch unsere Angebote der Berufsorientierung in den Schulen bekannter“, ergänzt Bildungsexperte Wolf.

Lehrkräften Einblicke geben

Im kommenden Schuljahr wird es wieder Fortbildungsangebote geben. Außerdem können auch Betriebe selbst Lehrkräften Einblicke in ihren Alltag geben. Mit dem Programm des Zentrums für Schulqualität und Lehrerbildung „Schulen erleben Wirtschaft“ können Lehrerinnen und Lehrer zwei Tage lang ein Praktikum in einem Betrieb machen.

Das Ziel ist, dass die Lehrkräfte zum einen erfahren, wie der Alltag in einem Unternehmen abläuft, und zum anderen eine engere, langfristige Kooperation zwischen dem Betrieb und der Schule entsteht. Interessierte Betriebe können sich bei ihrer Handwerkskammer oder bei Handwerk BW melden.

IMPRESSUM

Verantwortlich: Peter Haas, Redaktion: Eva Stoss, Heilbronner Straße 43, 70191 Stuttgart, Tel. 0711/263709-105, E-Mail: stoss@handwerk-bw.de